

r.k.

Postbank
Kundenservice

Stuttgart, 17. Juni 2012

Ich kehre Ihrem Haus den Rücken!

Sehr geehrte Damen und Herren

Dass Sie diese Art Schreiben immer zahlreicher bekommen werden, liegt weder an mir noch an Ihnen persönlich. Meine Entscheidung, Ihre Bank zu verlassen, ist ein Signal an die Politik und an Ihr Haus, und sie ist Teil einer immer größer werdenden Kampagne, die hoffentlich den Willen zu einer grundlegenden Änderung der herrschenden Finanzpolitik befördert – und die Sie spätestens beim nächsten Krisenschub vielleicht auch selbst unterstützen werden.

Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise, die in der Eurokrise noch ihre Fortsetzung findet, hat nicht nur mich zutiefst beunruhigt. Sie ist für mich ein Zeichen dafür, daß ein ungezügelter Kapitalismus die weltweiten Wirtschafts- und Finanzprobleme nicht nur nicht lösen kann, sondern diese erst verursacht. Im Handeln der großen privaten Banken sowie etlicher Landesbanken zeigt sich die kalte Fratze verantwortungsloser Gier. Ich bin sehr unzufrieden, wie wenig getan wurde (von der Politik und von den Banken), um eine künftige Krise zu verhindern.

Ich will nicht, dass meine Bank Geschäfte in Schattenfinanzplätzen macht, dass sie Geschäfte mit Rüstungs- und Atomkonzernen betreibt oder durch Spekulation mit Agrarrohstoffen den Hunger verschärft.

Ich bin davon überzeugt, dass wir uns „systemrelevante“ Banken nur leisten können, wenn sie auch wirklich unter öffentlicher Kontrolle stehen. Bis es soweit ist, suche ich mir deshalb eine Bank, die eigene Risiken nicht der Gesellschaft aufbürden kann. Wir brauchen eine lebendige Demokratie, die durch das Erpressungspotential der „too big to fail“-Banken ebenso gefährdet ist, wie durch die massive Lobby-Arbeit der Finanzindustrie.

Mit der Übernahme durch die Deutsche Bank hat sich die Situation bei der Postbank grundlegend verändert. Die Deutsche Bank ist konsequent die schlimmste Bank in den oben genannten „Disziplinen“. Als Kunde wurde ich zur Übernahme nicht gefragt und kann jetzt nur „mit den Füßen abstimmen“.

Bitte informieren Sie Ihre Zentrale über meine Entscheidung.

Übrigens: Um Ihren Arbeitsplatz bei Ihrem niedergehenden Arbeitgeber mache ich mir keine Sorge. Schließlich gibt es bei den Banken, die sich konsequent an ethischen Grundsätzen orientieren, entsprechende Zuwachsraten.

Hochachtungsvoll
